

Begründung:

Das Bündnis NordOst bittet den Stadtrat die geplante SEM (Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) Nordost auf 10.000 Einwohner zu beschränken. Ferner fordern wir, dass eine Bebauung erst dann stattfindet, wenn der 4-gleisige Ausbau der Bahnstrecke Daglfing – Johanneskirchen in der Tunnelvariante fertiggestellt worden ist. D.h. Wir fordern, dass der Stadtrat sich an die drei Stadtratsbeschlüsse vom 29.02.2012, 15.06.2016 und vom 25.07.2018 hält, die dies zum Ausdruck bringen.

Warum ist eine Beschränkung auf max. 10.000 Einwohner sinnvoll?

1. **Erst Tunnel und dann eine gemäßigte Bebauung!** Es wäre für die Bürger und Bürgerinnen im Nordosten nicht zumutbar, dass u.U. zwei große Bauprojekte, nämlich die Bebauung durch die SEM und der 4-gleisige Bahnausbau gleichzeitig stattfinden. Jedes Bauprojekt bedeutet für die Daglfinger und Johanneskirchner Bürger und Bürgerinnen mit Sicherheit große Beeinträchtigungen durch Lärm, Staub, Verkehrschaos uvm.
2. Spätestens nach diesem Sommer, muss jedem klar sein, dass eine Erwärmung der Großstädte unvermeidbar sein wird. Man rechnet derzeit mit mindestens 5 - 7 Grad Erwärmung in den Innenstädten. Wer schon mal im Sommer mit dem Fahrrad am Abend Richtung Daglfing oder Johanneskirchen gefahren ist, der hat gemerkt, dass, wenn man die Bahntrasse hinter sich gelassen hat, dass hier die Luft deutlich kühler wird. Dies hat mit der Kalt- und Frischluftströmung zu tun. Diese Strömung (Alpines Pumpen) kann nur erhalten werden, wenn auf eine derart exzessive Bebauung für 30.000 Menschen, verzichtet wird. Bekanntlich kühlen Betonwüsten die Luft nicht, sondern erhitzen sie!
3. Das Gutachten vom Bund Naturschutz soll im vollen Umfang seine Beachtung finden!!! In diesem Gutachten wird klar und deutlich aufgezeichnet wo und wie dicht gebaut werden kann, damit Flora und Fauna, etwaige Biotope, die Landwirtschaft somit auch die wichtigen Kalt- und Frischluftschneisen berücksichtigt und erhalten werden. Im Münchner Norden (SEM Nord) soll ein selbiges Gutachten in die Planungen eingehen, gleiches fordern wir für den Münchner Nordosten.
4. Der Münchner Nordosten ist und wird ein immer beliebteres Naherholungsgebiet. Gerade in diesen Zeiten benötigen die Menschen auch Naherholungsmöglichkeiten die nichts kosten. Sollten hier nochmals 30.000 Menschen angesiedelt werden, wird der Freizeitdruck für dieses Gebiet zu groß, dass sich auch sehr deutlich auf die Flora und Fauna, Biotope und die gesamte Natur zum Nachteil auswirken wird.
5. Ist es wirklich verantwortungsvoll, wenn man in dieser Zeit, wertvolle und fruchtbare Ackerflächen zubetoniert? Es sollte nicht nur das Thema Energiesicherheit, sondern auch mal das Thema Versorgungssicherheit in den Focus genommen werden. Eines ist klar, eine Landwirtschaft im SEM-Gebiet, wird nicht mehr möglich sein.
6. Das BVerfG hat in seinem Klima-Beschluss am 24.03.2021 entschieden, dass Klimaanpassungsmaßnahmen in Städten und Ballungsgebieten erforderlich sind. Grundlage für diese Forderung bildet das Grundrecht auf Gesundheit und Leben nach Art. 2 Abs. 2 Grundgesetztes. Das BVerfG hat sogar Beispiele für solche Anpassungsmahnahmen konkret genannt:
 - entsprechende Stadt- und Landschaftsplanung
 - „in Ballungszentren“ soll die Frischluftzufuhr über Frischluftkorridore erfolgen, z.B. durch unverbaute Frischluftschneisen.München ist die Hauptstadt in D beim Stau, bei der Versiegelung und hat am wenigsten Grünflächen und Vögeln in D.